© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind fast so breit wie die hellen Stellen, der Sattel des Hinterleibes ist dunkler und schärfer, die das Wurzelfeld begrenzende Linie weniger scharf, die Fransen sind deutlicher gescheckt, die Unterseite ist wesentlich schärfer gezeichnet, insbesondere sind die Mittelpunkte kräftiger, die Flügel sind breiter und weniger gestreckt. Den augenfälligsten Unterschied ergeben oberseits die scharfen, kritzligen Querlinien und das braune Saumfeld der dissertata, wodurch sie sich auch von den sonst etwa in Betracht kommenden Tephroclystien abhebt. In einigen Punkten, so hinsichtlich der Fühler, des Hinterleibs und des Saumfeldes steht sie der äusserlich unähnlichen, breitflügeligen cauchyata näher als der arcenuthata, die richtige Verwandtschaft wird sich erst nach der Auffindung der Raupe erweisen, vorläufig möchte ich sie bei helveticaria unterbringen.

Mein frisches ♀ fing ich dicht bei Zermatt am 27. Juni 1901 gegen Sonnenuntergang auf Thymusblüte saugend; ich sah noch ein zweites, weniger reines, im Laquintale gefangenes ♀, das in allen wesentlichen Punkten stimmte, nur trat die Wellenlinie schärfer hervor.

Besondern Dank schulde ich auch diesmal wieder meinen verehrten Freunden, den Herren Otto Bohatsch in Wien und Karl Dietze in Frankfurt a. M., für die eingehende Prüfung, der sie auf meine Bitte die neue Art unterzogen.

Aberrationen palaearktischer Lepidopteren.

Von Carl Frings.

Parnassius apollo L. ♂ Die Htfl. haben wie die Vdfl. einen ziemlich breiten Glassaum. Bei Bozen 1885 gefangen.

P. apollo ♀. Alle schwarzen Vdfl.-Flecken übermässig ausgedehnt. Bozen 1885.

P. apollo ♀. Die roten Ocellen der Htfl. von abnormer Grösse, ebenso die roten Kerne der Analflecken. Bozen 1885.

P. apollo ♂. Monstrosität. Die Vdfl. haben nur 5 statt 8 Zellen. Vdfl. infolgedessen sehr schmal, doch gut ausgewachsen. Bei dieser Art konnte ich kleinere Abnormitäten des Adernetzes oft beobachten. Bozen 1880.

P. apollo ♂♂ vom Hohentwiel. Der Vdfl.-Glassaum ist bei diesen Stücken ganz schwach ausgebildet, kaum erkennbar. Die zugehörigen ♀♀ haben den Glassaum in normaler Ausprägung. 1895 gefangen.

P. apollo ♂♂ aus St. Wladimir a. d. Kljasma (Russland). Ganz ohne dunkle Binde vor dem Vdfl.-Glassaum. ♀♀ mit schwacher, nie aber fehlender Binde.

P. delius Esp. ♀. Die Vdfl. bis auf die Zwischenräume der Costalflecken und eine Stelle zu beiden Seiten des Innenrandflecks völlig geschwärzt. Seealpen 1900.

P. mnemosyne L. ♀. Auf den Htfl. findet sich ein breites schwarzes Band vom Vorderrande bis zum Analwinkel. Das Band schliesst die beiden Ocellen-Flecke und den Analflecken in sich. Ganzes Tier stark geschwärzt. Oberbayern, Juni 1903.

Deilephila euphorbiae L. ♂. Durch das helle Vdfl.-Mittelfeld zieht sich ein deutliches Band parallel der Querbinde. Das Band entspringt in dem am Vorderrande stehenden Halbmondflecken, durchschneidet den grossen Mittelflecken und zieht bis zum Innenrande. Gezogen Mai 1905 zu Frankfurt a. M.

D. euphorbiae ♂. Der Halbmond am Vdfl.-Vorderrande fehlt. Querbinde der Vdfl. bis auf ein Drittel der Normalbreite reduziert. Mai 1905. Frankfurt a. M.

Drymonia trimacula Esp. var. dodonaea Hb. ♂ Die Aussenrandshälfte der Vdfl. völlig weiss mit nur ganz wenigen dunklen Zeichnungsresten. Aachen, Mai 1902.

Lymantria dispar. L. Mehrere ♀♀ aus Verviers haben eine breite schwarze Vdfl.-Mittelbinde. — Ein anderes, in Hannover gefundenes ♀ hat nur das schwarze Winkelzeichen am Schlusse der Vdfl.-Zelle und den schwarzen, punktförmigen Flecken davor, sonst zeichnungslos.

Bombyx castrensis L. ♀ Das ganze Tier einfarbig braunrot ohne Querbinde. In Hamburg 1895 gezogen.

Lasiocampa quercus L. ♂. Die gelbe Querbinde ist auf beiden Flügelpaaren peripher derart ausgedehnt, dass nur ein ganz schmaler dunkler Saum bestehen bleibt. Soest, 7. Juli 1904 gezogen.

L. quercus L. ♂. Im Vdfl.-Mittelfelde sind die Adern breit gelb bestäubt. Schwerin i. M.

Var. sicula. Stdgr. Bei den in den letztvergangenen Jahren erhaltenen Nachzuchten von sicula traten oft weibliche Exemplare auf, welche sich von regulären sicula ♀♀ stark unterscheiden. Die Grundfarbe wird sehr hell; das Htfl.-Aussenrandsfeld wird hellgelb, während das Wurzelfeld derselben tiefbraun bleibt. Auf diese Weise wird Zeichnung und Färbung der Htfl. sehr dem männlichen sicula-Typus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angenähert. Diese interessante Abänderung ist vielleicht als phylogenetisch progressiv aufzufassen, indem die ♀♀ dem fortgeschritteneren männlichen Typus nachfolgen.

Las. trifolii Esp. Mehrere Paare aus Stuttgart haben eine deutliche, doppelt geschwungene, gelbe Htfl.-Querbinde. Juli 1904 gezogen.

Saturnia pavonia L. ♀. Grundfarbe der Htfl. überall stark weinrot angelaufen. Aus Zara in Dalmatien, 1898 geschlüpft.

Mamestra brassicae L. (?) Ganz dunkelschwarzbraun. Einige Zeichnungen tiefschwarz durchschimmernd. Nur die äussere Begrenzung der Nierenmakel weisslich. In Schweidnitz 1904 gefangen. Es ist nicht ganz sicher, dass die Aberration dieser Art angehört.

Catocala nupta ♀ *L.* Am Innenrande der Htfl. tritt in der schwarzen Saumbinde eine grosse hufeisenförmige Zeichnung von roter Farbe auf. Das interessante Stück wurde 1904 zu Frankfurt a. M. gezogen.

Zonosoma punctaria L. ♀. Ohne jede Spur der dunklen Querbinde auf beiden Flügelpaaren. Am 12. Mai 1901 bei Bonn gefangen.

Zygaena filipendulae L. ♂♀. Die beiden an der Vdfl.-Wurzel stehenden roten Flecken stark ausgedehnt. Im Mittel- und Aussenrandsfelde bilden die sehr ausgeflossenen und vergrösserten Flecke je einen grossen unregelmässigen Flatschen. Diese Flatschen sind durch einen breiten roten Strahl miteinander verbunden. Die beiden interessanten Falter wurden am 25. und 31. Juli 1905 genau an derselben Stelle von mir bei Bonn erbeutet.

Zygaena lonicerae Esp. ♂ Die roten Flecke sind derart ausgeflossen, dass von dem Schwarz der Grundfarbe nur zwei Flecken übrig bleiben. Aussen- und Innenrand der Vdfl. breitschwarz. Bei Fürth in Bayern 1902 gef.

Zygaena meliloti Esp. ♀ Vdfl. ganz rot, nur der Aussenrand schwarz. Fundort und Fundzeit wie eben.

Arctia casta Esp. ♂. Die weisse Wurzelbinde der Vdfl. fliesst so stark mit der zweiten Binde zusammen, dass im Mittelfelde nur zwei ziemlich kleine Flecken der dunkelbraunen Grundfarbe übrig bleiben. Finsterwalde, Mai 1905 gezogen.

Papilio erebus petronius Fruhst. ♂ ♀

von H. Fruhstorfer.

Zu dem von mir am 15. Sept. 1901 in der Soc. Entomol. beschriebenen ♀ hat Herr Thiele hier aus Nias einen ♂ erworben und mir freundlicherweise zur Beschreibung überlassen. Dieser ♂ steht henricus Fruhst. ♂ von Sumatra sehr nahe, ist aber kleiner als henricus und von schmälerer Flügelbildung. Die Flügel sind matter und die Htflgl. beinahe grünlich-schwarz. Die Vdflgl.-Unterseite ist heller als bei henricus und solokanus Fruhst. und zwischen den Rippen rötlich braun gestreift.

Von petronius hat Herr Professor Thieme hier neuerdings ein ♀ empfangen, das sich von dem nächstverwandten henricus durch ausserordentlich verbreiterten, weissen Aderbezug der Vdflgl. auszeichnet. Dieser erstreckt sich bis an die Zelle; des Weiteren sind alle Adern bis zur S. M. breit weiss bezogen.

Durch die aufgehellte Flügel-Unterseite erinnert petronius an Papilio nox von Java, von dem er jedoch durch die grünlich glänzende Ober- und Unterseite der Htflgl. sofort abzutrennen ist. Patria: Insula Nias.

Seltene Hesperiden

von H. Fruhstorfer.

Ismene imperialis Ploetz ♂

Aus Nord-Celebes wurde mir die seltene Ismene imperialis Ploetz (Stett. Ent. Z. 1886 p. 114) zugesandt.

Mit 36 mm Vdflgl.-Länge gehört imperialis zu den grössten bekannten Hesperiden.

Oberseite: Grundfarbe aller Flügel ist rauchgrau mit gelblichem Costalsaum und gelblichen Strichen zwischen den Subcostaladern der Vdflgl. Der Costalrand der Htflgl. ist breit gelb, die Ciliae sind sehr breit weiss.

Vor dem Ursprung der Radialen der Vdflgl. macht sich am Zellapex eine weissliche Stelle bemerkbar, die von dem weissen Fleck der Unterseite durchschimmert.

Die Basis aller Flügel ist lang behaart, die Haare sind blaugrün, prächtig glänzend und nehmen unterhalb der S. M. auch einen prächtigen, violetten Ton an.

Unterseite: Die Vdflgl.-Zelle umschliesst einen weisslichen, peripherisch leicht hellblau beschuppten Fleck, der vor dem Zellapex steht, und ringsum breit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: Aberrationen palaearktischer Lepidopteren. 139-140